

Schulcurriculum im Fach Deutsch der Liebfrauenschule Oldenburg

Präambel

Als Teil des Kollegiums eines Gymnasiums in katholischer Trägerschaft sieht sich die Fachgruppe Deutsch dem christlichen Welt- und Menschenbild verpflichtet. Damit rückt für uns der Schüler bzw. die Schülerin als gleichwertiges, geliebtes Kind Gottes und als wertvolles Gegenüber in den Mittelpunkt der pädagogischen und fachlichen Arbeit und verdient somit größte Wertschätzung und Respekt. Unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit versteht sich in diesem Sinn als Dialog, ist sich ihrer menschlichen Begrenztheit bewusst und vertraut auf das Wirken Gottes in jedem Einzelnen.

Der Bildungsbeitrag des Faches Deutsch, so wie er in den Kerncurricula des Landes Niedersachsen dargelegt wird, ist die verbindliche Grundlage unserer Arbeit. Die dort formulierten Ziele des domänenspezifischen (d.h. fachlich-inhaltlichen) und prozessorientierten (d.h. methodischen) Kompetenzerwerbs setzen wir mit dem Fachcurriculum an der Liebfrauenschule um. Wir ergänzen das Fachcurriculum aber um eine explizit christliche Ausschärfung, die sich in der Vermittlung der christlich fundierten ethischen Wertmaßstäbe zeigt: Bewusstsein von der ambivalenten Natur des Menschen zwischen Entfremdung von Gott und Sehnsucht nach religiöser Erfahrung, Respekt vor der Würde und Gottesebenbildlichkeit des Anderen, Empathie und Solidarität mit dem Leidenden und Scheiternden, Toleranz gegenüber dem Andersdenkenden, Kampf um die Bewahrung der guten Schöpfung Gottes und Vertrauen in die Kraft des Lebens.

Ausschärfung des christlichen Profils der Schule im Fachcurriculum Deutsch

1) Schwerpunkt auf ethisch relevante Themen

In der **Auswahl der Lektüren** im Literaturunterricht legen wir einen Schwerpunkt auf **ethisch relevante Themen und Konflikte**. Dies zeigt sich in den entsprechenden Positivlisten bzw. Festlegungen (s. U-Vorhaben der jeweiligen Jahrgänge). Das bedeutet jedoch keinesfalls, dass wir "christliche Literatur" bevorzugen. Die Kriterien zur Auswahl der Lektüren sind Eignung für die jeweilige Lerngruppe, sprachliche und literarische Qualität sowie Aktualität und / oder Exemplarität (für eine Epoche, ein Thema, einen Autor etc.). Sie werden jedoch ergänzt um das Kriterium der ethischen Relevanz.

In diesem Verständnis ist es durchaus möglich und v.a. im Literaturunterricht der höheren Klassen notwendig, sich mit Texten der Moderne und Postmoderne auseinanderzusetzen, die keinerlei transzendente Bezüge oder christliche Positionen erkennen lassen, die aber gerade deshalb von ethischer bzw. gesellschaftskritischer Relevanz sind und im Literaturunterricht sehr gewinnbringend diskutiert werden können.

Ähnliches gilt für die Auswahl der **Themen im Bereich "erörtern / debattieren"**. Auch hier werden **ethisch relevante Themen** bevorzugt ausgewählt.

Im Rahmen der ethischen Auseinandersetzung mit den oben genannten Themen wird die **christliche Sichtweise** (z.B. durch die Lektüre biblischer Grundlagentexte als literarische Kon-texte oder durch Hinzuziehung von Werken der christlichen Kunst) **als eine mögliche Perspektive** auf den Konflikt bzw. das Thema explizit

vorgestellt, jedoch nicht als die einzig wahre behauptet. Die Fachgruppe Deutsch sieht sich trotz ihrer christlichen Orientierung einem **aufgeklärten Pluralismus** verpflichtet, der jedoch nicht in ethische bzw. weltanschauliche Beliebigkeit mündet.

2) Schwerpunkt auf Literaturunterricht als Mittel der Persönlichkeitsbildung

Wir verstehen den **Literaturunterricht als privilegierten Ort der Persönlichkeitsbildung** im Sinne des christlichen Menschenbildes und stärken ihn im Rahmen der curricularen Vorgaben an folgenden Stellen:

- Die Unterrichtsreihen im Bereich "Auseinandersetzung mit literarischen Texten" sind bei der Jahresplanung vorrangig zu berücksichtigen und sollten einen angemessen großen Anteil am gesamten Unterricht ausmachen.
- Die Rezeption literarischer Texte wird auf vielen Ebenen gefördert: Durch Bibliotheksbesuche, den Vorlesewettbewerb im Jg. 6, Buchvorstellungen und Anregungen zum Austausch privater Lektüren in den Jg. 5 bis 7 sowie durch den regelmäßigen Besuch von Theateraufführungen (im Rahmen des enter-Projekts).
- Im Jahrgang 9 streichen wir die Themen "Sprachwandel" und "Bewerbungen schreiben" zugunsten einer weiteren verpflichtenden Lektüre.

3) Stärkung des dialogischen Sprechens

Im Sinne des christlichen Menschenbildes, das den Menschen als ein Wesen sieht, das auf ein Gegenüber ausgerichtet ist und den Anderen als gleichwertiges Mitgeschöpf sieht, stärken wir im Deutschunterricht **das dialogische Sprechen** an folgenden Stellen:

- Das Projekt "Jugend debattiert" ist in den Jahrgängen 8 bis 11 curricular fest verankert. In jedem Jahrgang wird dazu eine Unterrichtsreihe durchgeführt. Alle Deutschkolleg/innen sind basisgeschult und bilden sich regelmäßig fort. Die Schule richtet jedes Jahr verschiedene Klassen- und einen Schulwettbewerb aus, nimmt am Regionalverbundwettbewerb und, wenn möglich, am Landes- und Bundeswettbewerb teil.
- Im Jahrgang 9 wird eine schriftliche Lernkontrolle durch eine mündliche Prüfung im Format "Jugend debattiert" ersetzt.
- Der Unterricht soll einen methodischen Schwerpunkt auf das Gespräch in allen Formen legen (Unterrichtsgespräch, Diskussion, Debatte, Gruppenarbeit, Schreibgespräch, Dialoge, Interviews, szenisches Gestalten, Kommentare, Kritiken etc.).
- Der Einsatz individualisierter Software und von Tablets dient diesem übergeordneten Ziel.

4) Fächerübergreifendes Lernen mit dem Fach Religion

Das Fach Deutsch beteiligt sich am **Projekt "Vernetztes Lernen" im Jahrgang 11**, in dem ein aktuelles ethisches Thema (wie z.B. "Fairer Handel") fächerübergreifend in mehreren Fächern über einen Zeitraum von einigen Wochen in den Blick genommen wird. Das Fach Religion versteht sich innerhalb dieses Projekts als Bezugsfach. Im Fach Deutsch werden die SuS v.a. methodisch in die Lage versetzt, ihrer persönlichen Auseinandersetzung mit dem Thema in vielfältigen journalistischen und / oder gestalterischen Formen Ausdruck zu verleihen. Insofern ist dieses Projekt auch als Beitrag der Stärkung des dialogischen Sprechens (s. Punkt 3) sowie im Zusammenhang mit der Auswahl ethisch relevanter Themen (s. Punkt 1) zu verstehen.